

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Wilhelm Ludolf an August Hermann Francke.

Ludolf, Heinrich Wilhelm

Konstantinopel, 30.08.1699

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204878)

Immanuel Constantinopel d. 30 August. 1699.

20

Mani laßtob wasx nam 19 Maji darinnen ich in d'ring gelhan
das ich de salben beyde p'scribten von 3. Novemb. und 13 Februar
empfangen, und darau mit sonderliche Freude empfangen.
Zeit daru hab ich archimande Prophantho geschriben, und lobe
noch immer die bestimung es sold zu Halle außsprechen, misse
erwachten, das sie einen Griechisch-orient gleichem aus zeitlang bey
sich haben misse, thäten sie sich nicht mit ihm, als das sie
am und andern dictum biblicum veritatem salutis fundamentalem
continent in gemein Griechisch vertichten und druckten lassen,
so Pente Januach von eden andern misse zu ofen Buchel darau
stochoffat werden. Utrach ich erwachten misse, das das ganze
newe testament in gracia vulgari misse revidirt und in
einen Alenischen format wiederumb aufgelegt werden.
wolt ich auch das neue testament in einem in Amsterdam Raiffen
und in ihre bibliothec verahren, esere ob misse zu verahren misse,
das darinnen enthaltenen gemeine Griechische nicht oben das best
sagen soll. Manu trifft bey der großen Superstition noch für
und day eine und andere nach dem worte Buchel fringige sole
an. Ich habe mich auch zeitlang auf dem Lande bey einem alten
einfaltigen manne von der Griechischen kirche misse ofen vorbringen
aufgehalten, und daselbst man observationes zu machen Gelegenheit
gehabt, wie auf viele unterschiedliche unterschiedliche arten, der Christ
dort in unepheles solten wüthet. Der arme manne fette
bey jüngeren jessen viel zur see gefahren, und esab es fast biffen
in seinen krafft aufschreiben können, die sinnen geschloffen, und
als ich ihn von Griechisch Nov. Testam. zeigete, so lüßete er
ob misse als einmahl recht fröhlich. Ich wolt das ich eine gute
anzahl von Griechisch Nov. Testamenten mit andern gemainen

habe, selbe waren wohl an dem man. Zubringen gewesen, was sie
allhier verhalten wolle, könnte sie gutel zu begehren, seine weise
kosten damit gewinnen. Nachdem alle man nahm mich mit in seine
Küche, alles ich aber wenig, was zu tun empfand von dem was
da selbst für geplappert wurde, fühlte auch dafür daß wenig zu tun
ahndt davon was zu tun, ihre was zu tun Devotion bestünde in
weil an den Knecht, Küßling der Prangerien bühel und der
bilder. Hat ich mit N. notiert, kann für nachricht dass auf dem
weil an dem diem. N. Hebraische kleine bibeln unter den
Juden mit weisheit verhalten worden, wie wohl nicht in so großer
anzahl. Man man die dictum biblicum unter den Juden
auf Hebraisch und unter den Griechen auf Griechisch wohl zu
wissen wie sie sind, so ist aber der wahren anfang. Belangend die pronun-
tation der Buchstaben, so ist also daß, was ich in Leebachen
gesagt, nach der erinnerung, daß sie das γ . und χ . auf
Zwergel wie sie pronuncieren, ante α , o , u et ϵ . sicut
in lingua Germanica post a o u . in γ α σ ϵ γ ω et
wird das γ . pronunciat, wie bey und in dem worte, ϵ γ α γ ϵ .
Bogere. Das χ . in ϵ χ α γ ϵ ν σ , ϵ χ ω wie bey und das
 ϵ . in dem worte, mache. fluche.
ante e . et i . wird γ . et χ . pronunciat, sicut apud nos
post e . et i . namentlich γ . in γ α σ , ϵ γ α , wie bey und in dem
worte, legen, liegere. χ . in χ α ϵ , χ ϵ γ ω ν , wie bey
und in dem worte, Feisten, riechen.
Und so bezeugte also an der Schwanzen, so, macrotonogonand
habe ich unter dem auch bezeugt, aber unter falligen mößten
jeder weisheit unter dem, der χ α γ ϵ ν σ , der mündlich
und geschriftlich he. so, sagt ihr alle was zu tun gratiam literale
was aber was zu tun.

Nachdem nunmehr das Hoff von Adrianopol aufgehoben, sind
sich die jüngere nunmehr alhier ein, welche sich das Hoffhalten
zu Adrianopol aufgehoben. Der Patriarchen von Jerusalem
Dositheum habe ich seit seiner ankunfft besucht, in conversatio-
one aber mit ihm antiquitatem, orthodoxiam und a patribus
acceptis ceremoniis. So als anzuwenden befinde, dannenhero
er sich nicht viel gezeigete erga Protestantes, als erga Catho-
licos bezeuget, gleichwohl sagte er, ⁴⁴ Der Damm niemand und so se auch
niemand, denn daß er in einer andern kirche stünde. Mit dem
Briefschiffen, so mir in der Th. Buch besprochen, bewilligte ich mich
ihm zu zeigen, was das essentialis, et realis Christianismus,
nicht in äußerlichen, sondern in innerlichen besteht, und Christy
nicht nur in äußeren und kirchlichen ceremonien, sondern in der
Lung sol in sich selbst zu erkennen abzubilden gelitten. Dicta
hac pertinencia kamete er alles so se was, fiel aber immer
wieder auf seine antiquitatem et patrum traditionem. Dieser
alte Herrsch, so lang die 30 Jahre patriarche gewesen, rücker mich
in der meinung, daß der secten eigens mit zunehmender jahren ohne
Rückseht sonderbare grade oft zu all abnimbt, und dannenhero
die jüngere dem Tadel Christi zueigen dienst thun, welche gedachten
secten gegen die Jugend zu imprimieren. NB. Was mit diesen
amen lauten zu christe kommen will, muß ab impugnatione
sectae ganz abstrahiren, wie ich denn der beständigen meinung
bin, daß man nicht will seinen nachten nach dem dienst thun, wenn
sich Christum zu dienst will, als wenn man so auf einer secte
in die andere disputiret. NB. Was ^{in anglie.} ist, ist institutum seminarii pro
Ecclesia Orientali nicht mit großer prudenz anlegen, sondern
so nur neue und größere obstacula sich zu vermeiden. Doch kann
dies alles nach seinen forligen willen und nachgefolgt, nicht.
Diesel gabst ihm venedig, wie wohl diese weg nicht oben der sifische
ich habe in Pommern dabey geschrieben, ich müßte vermeynen, daß
sich in Pommern die jüngere, solten die, nach Halle st. d. d. d.

Ich hatte zu Michaelis von Frankfurt wieder zu schreiben, so
er falls über Livorno an mich geschrieben, sollte ich wieder seinen
Brief in Jerusalem senden, alles und in Aleppo ich in einem Briefe
selben wieder geschickt. Doch also Briefe geschickt, da sich Jeru-
salem noch so bald nicht zu sehen bekäme, sondern mich noch einige
monate alhier aufhielt. Ich wollte diese meine Dese gute ge-
legentlichkeit von Samaria, da innerhalb wenig Wochen ein Englisch Schiff
300
die Armenier und Britische Pilgrims glücklich zu überführen
nach auf Doffa überführen, falls aber nicht möglich, noch von hier
nicht zu gehen; doch wird nach seiner gnädigen willigen Disposition.
Diese Schiff bog gelegentlich nach Frankfurt zu bringen, und
dabey zu melden, da sich mit nach dem Sol de Venedig schreiben
soll das Frankfurt d. 20. Juni, über Livorno beantwortet
werden.

D. Nare schreibt mir er gedachte sie in Velle zu besuchen,
in dem er seine Praxis wieder zu legen, und in bedienung der
residuit seine übrige Zeit zu zubringen gesehen sey. Es kann
sich gute Freunde mit wohl intentionirten Leuten in England
vor allorhand Beter machen, und solte mich sehr lieblich empfangen,
esum er sein vorhaben ernstlich mache.

Unter andern bekandte ich mir doch einen besorget, so mich sehr
contentirt, ist ein Syrer aus Aleppo künig, hat in Rom studirt
und wader zu Italianisch, falls aber da er in seiner Verfolgung
und Deseleisierungen zum wenigsten eben so viel als von den
Professoren der Collegio de Propaganda gelernt. Dese hat
sich erhaltet was für unvornehmlich und dreyfaltig gewesen
den Papistischen Syrern, und den Jacobiten in der gegend von Aleppo
hört, dadurch den die Türkische officien beyde gantz hängen
aufhängen lassen, und den Christen das sie nicht zu stellen zugelassen
wofür. Von hier sende den Geist der Liebe, und Sol die
auf den Geist, dessen gnade schickte ich meinen wofür den
sorgen empfange, und mit familie kommt alles übrige flüchtig auf
das wahrlichste geschickte.